



Transatlantic Dialogue Center

Das wöchentliche Briefing

1. – 7. Januar

Subscribe to our exclusive papers [here](#)

Internationale Unterstützung	2
Militärische Lage	3
Angriffe über die Woche	5
Humanitäre Krise	8

01.01

- Norwegen erlaubte seinen Unternehmen, Waffen und Verteidigungsprodukte direkt an die Ukraine zu verkaufen, nachdem es spezielle Lizenzen erhalten hatte. Dies geht aus der Pressemitteilung der Regierung hervor.
- Die deutsche Förderbank KfW stellt „Ukrenergo“ 24 Millionen Euro für die Sanierung eines durch Raketenbeschuss beschädigten Umspannwerks zur Verfügung. Dies teilt die deutsche Botschaft in der Ukraine mit.
- Im Jahr 2023 erhielt der ukrainische Haushalt 42,6 Milliarden US-Dollar an externer Finanzierung. Die Fördermittel, die zu nicht rückzahlbaren Bedingungen bereitgestellt werden, beliefen sich auf 11,5 Milliarden US-Dollar, etwa 27 % des Gesamtförderbetrags. Gleichzeitig erhielt die Ukraine alle Kredite zu Vorzugskonditionen. Insgesamt haben internationale Partner seit Beginn des ausgewachsenen Krieges 73,7 Milliarden US-Dollar in die Ukraine geschickt.
- Auf der offiziellen Seite von US-Präsident Joe Biden wurden laut der Version seiner Regierung im Jahr 2023 acht Haupterfolge veröffentlicht, darunter die Unterstützung von Verbündeten und Partnern in der Ukraine und Israel.

02.01

- Die Mariupol-Brigade wurde durch neue tschechische 152-mm-Dana-M2-Artillerieanlagen verstärkt. Die Ukraine erhielt 26 Installationen dieser Modifikation sowie mehrere tausend DN1CZ-Granaten mit einer Schussreichweite von bis zu 25,5 km.
- Minenräumungseinheiten, die Teil der Unterstützungskräfte der Streitkräfte der Ukraine sind, erhielten mechanisierte Minenräummaschinen vom Typ Hydrema 910 MCV. Spezialmaschinen wurden von ausländischen Partnern in die Ukraine geliefert.
- Die Exporte von russischem Pipelinegas nach Europa gingen im Jahr 2023 um 56 % zurück, schätzt Reuters unter Berufung auf Entsog-Daten. Die Erdgaslieferungen des russischen Energieriesen Gazprom nach Europa gingen im Jahr 2023 um 55,6 % auf 28,3 Milliarden Kubikmeter zurück.
- Der massive Beschuss der Ukraine am 2. Dezember blieb von der internationalen Gemeinschaft nicht unbemerkt. Der Chef des tschechischen Außenministeriums, Jan Lipavský, warf Russland Heuchelei vor und versicherte, dass es keine Verweigerung der Unterstützung der Ukrainer geben werde, wie die Russische Föderation hofft. Der lettische Präsident Edgars Rinkevičs betonte die Notwendigkeit, der Ukraine unverzüglich Hilfe zu leisten. „Die Neujahrsfeierlichkeiten sind vorbei, und der Westen muss ernst sein und sofort handeln“, betonte er. Der Vorsitzende des Europäischen Rates, Charles Michel, sieht in diesem massiven Beschuss der Ukraine das Desinteresse Moskaus an Friedensverhandlungen. Die EU-Botschafterin in der Ukraine, Katarína Mathernová, sagte nach dem Raketenangriff, dass die Ukraine zusätzliche Unterstützung benötige, die Bundesministerin des Auswärtigen in Deutschland, Annalena Baerbock, betonte stattdessen: „Putin zeigt mit jeder Rakete, dass er die Ukraine zerstören will.“

03.01

- Die Europäische Union hat die russische Unternehmensgruppe „Arosa“ und ihren Generaldirektor Pawlo Marynytschew in die Sanktionsliste aufgenommen, weil sie Russland im Krieg gegen die Ukraine unterstützt haben. Arosa ist weltweit führend im Diamantenabbau und fördert 95 % der Diamanten in Russland und 27 % aller Diamanten weltweit. Es kooperiert auch mit den Streitkräften der Russischen Föderation und fördert den Bau eines Kampf-U-Bootes.
- Der Chef des polnischen Außenministeriums, Radosław Sikorski, forderte die Ukraine auf, als Reaktion auf die jüngsten Angriffe der Russischen Föderation Langstreckenraketen bereitzustellen. „Wir müssen auf den letzten Angriff auf die Ukraine in einer Sprache reagieren, die Putin versteht: indem wir die Sanktionen verschärfen, um ihn daran zu hindern, aus geschmuggelten Komponenten neue Waffen zu bauen, und indem wir Kyjiw mit Langstreckenraketen versorgen, die es ihm ermöglichen, Abschussrampen und Kommandos zu zerstören“, schrieb er.

04.01

- Die Vereinigten Staaten bereiten zusätzliche Sanktionen gegen Personen vor, die an der Lieferung von Waffen aus Nordkorea und dem Iran nach Russland beteiligt sind. Washington will die Frage der militärischen Zusammenarbeit zwischen Pjöngjang und Moskau auch im UN-Sicherheitsrat zur Sprache bringen, da sie im Widerspruch zu Resolutionen des Sicherheitsrats steht, für die Russland zuvor selbst gestimmt hatte.
- Belgien wird zwei F-16-Kampfflugzeuge und fast 50 Spezialisten nach Dänemark schicken, um ukrainische Piloten und Ingenieure auszubilden. Die Flugzeuge werden von März bis September auf dem Luftwaffenstützpunkt Skidstrup stationiert sein.
- Das Verteidigungsministerium des Vereinigten Königreichs stimmte der Lieferung einer neuen Charge Raketen für Luftverteidigungssysteme an die Ukraine zu. Dies wird auf der offiziellen Website der Regierung des Vereinigten Königreichs gemeldet. Die zusätzliche Anzahl an Flugabwehrraketen soll dazu beitragen, die Fähigkeit zur Zerstörung russischer Drohnen und Raketen zu verbessern, die auf Zivilisten und kritische Infrastrukturen abzielen.
- Ukrainische Piloten in den USA, die eine Ausbildung auf F-16-Kampfflugzeugen absolvieren, werden diese voraussichtlich bis Ende 2024 abschließen, sagte Pentagon-Sprecher Brigadegeneral Patrick Ryder.
- NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg berief für den 10. Januar nach massiven russischen Luftangriffen in der Neujahrszeit eine Sitzung des Ukraine-NATO-Rates auf Botschafferebene ein. Dies wurde vom Sprecher der Allianz, Dylan White, berichtet.

05.01

- Das slowakische Innenministerium gab die Entscheidung der Regierung bekannt, für die Winterperiode eine neue Lieferung humanitärer Hilfe im Wert von 203.000 Euro in die Ukraine zu schicken. Dies teilte Radio „Svoboda“ unter Berufung auf das slowakische Innenministerium mit. Die 21 Tonnen schwere Ladung umfasst Ladestation, Heizgeräte, Kleidung, Erste-Hilfe-Sets, Lebensmittel und Trinkwasser.
- Deutschland kündigte ein neues Verteidigungshilfepaket an, das insbesondere die Luftverteidigung der Ukraine stärken soll. Dies steht auf der Website der Bundesregierung. Das neue Paket umfasst insbesondere Munition, Raketen für das Luftverteidigungssystem IRIS-T SLM, das Kurzstrecken-Flugabwehrsystem Skyex und seine Munition, Marder SPz, TRML-4D-Radarstationen, gepanzerte technische Fahrzeuge WISENT 1 und G012 Bodenradarsysteme, Zetros-Lkw.
- Die finnische Regierung wird den Import von russischem Flüssiggas ab 2025 auf nationaler Ebene verbieten. „Es wäre einfacher, wenn es eine gemeinsame Entscheidung der Europäischen Union wäre, aber einige Mitgliedstaaten sind noch nicht bereit“, sagte Finnlands Klima- und Umweltminister Kai Mykkänen.
- 34 Länder beteiligen sich an der Ausbildung ukrainischer Soldaten im Ausland. Dies gab der Leiter der Hauptabteilung für Lehre und Ausbildung (J7) des Generalstabs der Streitkräfte der Ukraine, Generalmajor Oleksij Taran, in einem Interview mit ArmijalInform bekannt. Partnerländer, die bei der Ausbildung des ukrainischen Militärs helfen, tun dies nicht unabhängig, sondern im Rahmen etablierter Organisationsstrukturen, von denen es zwei gibt. Die erste ist die von den Vereinigten Staaten geführte Sicherheitshilfegruppe der Ukraine – SAG-U, die zweite ist EUMAM.
- Norwegen hat die Übergabe von zwei F-16-Kampfflugzeugen zur Ausbildung ukrainischer Piloten an Dänemark abgeschlossen.

06.01

- Belgien hat offiziell seine Präsidentschaft der Europäischen Union begonnen. Der Premierminister des Landes, Alexander de Croo, sagte, dass die Unterstützung der Ukraine weiterhin ein vorrangiges Thema sei. Unterdessen bereitet die Europäische Kommission ein alternatives Hilfspaket für die Ukraine vor, falls die Europäische Union kein vierjähriges Unterstützungsprogramm im Wert von 50 Milliarden Euro genehmigen kann.



Militärische Lage

- Der Gegner missachtet weiterhin die Gesetze und Gebräuche der Kriegsführung, wendet Terrortaktiken an, startet Raketen- und Luftangriffe und feuert mit mehreren Mehrfachraketenwerfern nicht nur auf das Militär, sondern auch auf zahlreiche zivile Objekte der Ukraine.
- Auf den Richtungen Wolyn und Polissja bleibt die Situation ohne wesentliche Änderungen.
- In den Richtungen Siwersk (Gebiet Tschernihiw) und Sloboschansk (Gebiet Charkiw) unterhält Russland eine militärische Präsenz in den Grenzgebieten, führt aktive Sabotageaktivitäten durch und erhöht die Dichte von Minen- und Sprengstoffbarrieren entlang der Staatsgrenze im Gebiet Belgorod.
- In Richtung Kupjansk wehrten ukrainische Verteidiger mehrere feindliche Angriffe im Gebiet der Siedlung Synkiwka in der Region Charkiw ab.
- Die Besatzer führten keine offensiven (Angriffs-)Aktionen in Richtung Lyman durch.
- In Richtung Bachmut wehrten ukrainische Soldaten feindliche Angriffe in der Nähe von Klischtschijiwka und Andrijiwka in der Region Donezk ab.
- In Richtung Awdijiwka halten die ukrainischen Verteidiger weiterhin die Russen zurück, die nicht aufhören, Awdijiwka zu umzingeln.
- In Richtung Marjinka halten ukrainische Verteidiger die Besatzer weiterhin in der Nähe von Marjinka, Pobjeda und Nowomychajliwka in der Region Donezk zurück.
- Russland führte keine offensiven (Angriffs-)Aktionen in Richtung Schachtarske durch.
- In Richtung Saporischschja wehrten ukrainische Soldaten einen feindlichen Angriff im Gebiet Robotyno in der Region Saporischschja ab.
- In Richtung Cherson werden die ukrainischen Verteidigungskräfte die Maßnahmen zur Erweiterung des Brückenkopfes fortsetzen. Trotz erheblicher Verluste hört der Feind nicht auf, ukrainische Einheiten aus ihren Stellungen zu vertreiben.

01.01	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Seit Beginn der umfassenden Invasion hat die Russische Föderation mehr als 7.500 Raketen auf die Ukraine abgefeuert. Dies gab der Sprecher der Luftstreitkräfte der Ukraine, Jurij Ignat, bekannt. „Das sind alle Arten – Flugraketen, S-300-Flugabwehrraketen, Marschflugkörper, ballistische Raketen – es wurden so viele abgefeuert“, sagte Jurij Ignat. Allerdings hat das Luftverteidigungssystem Patriot bereits 15 russische "Kindschal"-Aero Ballistik Raketen abgeschossen. „Am 4. Mai wurde die erste "Kindschal" Ch-47, eine M2-Rakete, die keine Analoga hatte“, abgeschossen. Somit begann der Countdown genau von diesem Zeitpunkt“, sagte der Sprecher der Streitkräfte der Ukraine. ➤ Der Chef des SBU, Wasyl Maljuk, sagte, dass die russische Flotte überhaupt nicht auf der Krim sein dürfe. Seedrohnen des Sicherheitsdienstes der Ukraine trieben die russischen Schiffe in die Basishäfen und stellten den Betrieb des Getreidekorridors wieder her. Die SBU setzt zwei Drohnen eigener Produktion ein. Die erste ist „Sea Baby“. Die trägt nicht nur 850 kg Ladung, ist mit Kommunikationsmitteln im Wert von 300.000 US-Dollar ausgestattet, sondern verfügt auch über ein Flammenwerfersystem. Das heißt, sie ist in der Lage, auf den Feind zu schießen. Die zweite – „Mamaj“ – eine Kamikaze-Drohne, die 450 kg Sprengstoff an jeden Punkt des Schwarzen Meeres liefert. ➤ Russland hält eine bis zu 19.000 Mann starke Militärgruppe an der Grenze zur Ukraine. Das sagte der Kommandeur der Vereinigten Streitkräfte der Ukraine, Generalleutnant Serhij Najew.
02.01	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Am 2. Januar habe die Ukraine den weltweit größten kombinierten Raketenangriff mit Hyperschallwaffen abgewehrt, sagt Taras Tschmut, Leiter der Come Back Alive Foundation. „Kein Land der Welt hat jemals mit solchen Waffen gekämpft. Kein Land der Welt hat solche Angriffe abgewehrt“, kommentiert Tschmut.
03.01	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Das ukrainische Militär hatte in zwei Richtungen Erfolg. So rückten ukrainische Truppen in dem Gebiet von Werbowe vor und zwangen den Feind, einige Stellungen aufzugeben. Und in Richtung Awdijiwka verbesserten die Streitkräfte der Ukraine ihre taktische Position südöstlich von Nowobachmutiwka. Dies teilte der Generalstab der ukrainischen Streitkräften mit. ➤ Das britische Verteidigungsministerium geht davon aus, dass Russland seine Herangehensweise an Angriffe auf die Ukraine zumindest vorübergehend geändert hat – statt der Energieinfrastruktur wird nun den Angriffen auf die Verteidigungsindustrie der Ukraine Priorität eingeräumt. Diejenigen, die russische Operationen planen, werden mit ziemlicher Sicherheit die zunehmende Bedeutung angemessener verteidigungsindustrieller Kapazitäten erkennen, wenn sie sich auf einen langwierigen Krieg vorbereiten. ➤ Wladimir Putins Partei „Einiges Russland“ hat eine eigene Privatarmee gegründet und mit der Rekrutierung begonnen. Es heißt paramilitärische Organisation "Española", berichtete die HUR. Diese Armee rekrutiert „Ultras“, russische Radikale, einfache Zivilisten und Männer aus den besetzten Gebieten – letztere werden bei Angriffsoperationen eingesetzt. Ukrainische Truppen trafen bereits in Gefechten mit ihnen zusammen, darunter die Dritte Separate Angriffsbrigade.
04.01	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Am 30. Dezember habe die Russische Föderation mindestens eine nordkoreanische ballistische Rakete über der Ukraine abgefeuert, sagte John Kirby, Koordinator des Nationalen Sicherheitsrats der USA, wie Reuters schreibt. Laut Kirby traf Russland am 30. Dezember und 2. Januar die Ukraine mit nordkoreanischen ballistischen Raketen. Auch Nordkorea stellte seine Trägerraketen zur Verfügung. Als Reaktion darauf planen die USA die Einführung zusätzlicher Sanktionen gegen diejenigen, die diese Geschäfte ermöglichen. Gleichzeitig kann der Sprecher der ukrainischen Luftstreitkräfte, Jurij Ignat, die Information, dass Russland nordkoreanische ballistische Raketen gegen die Ukraine einsetzt, noch nicht bestätigen. ➤ Washington geht davon aus, dass Russland beabsichtigt, eine Reihe ballistischer Kurzstreckenraketen vom Iran zu kaufen. Das WSJ schreibt, dass in Washington Bedenken bestehen, dass die Verhandlungen voranschreiten – Russland könnte die erste Lieferung bereits im Frühling erhalten. ➤ Die Abteilung für strategische Kommunikation des Oberbefehlshabers der Streitkräfte der Ukraine bestätigte die Beschädigung von Munitionsdepots in der Nähe des Dorfes Perwomajsk auf der vorübergehend besetzten Krim durch die Streitkräfte der Ukraine.

Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 01.01.2023 – 07.01.2023	
Personal	5160
Panzer	48
Panzerkampfwagen	107
Artilleriesysteme/ Mehrfachraketenwerfer	184/10
Luftabwehrsysteme	13
Flugzeuge/Hubschrauber	0/0
Unbemannte Luftfahrzeuge	165
Schiffe/Boote	0
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	212
Sonstige Ausrüstung	51

04.01	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Russen erhöhen die Zahl der Scharfschützen an der Front. Dies teilte Oleksandr Schtupun, der Sprecher des Vereinigten Pressezentrum der Verteidigungskräfte der Region Tawrija, mit. „Letzten Monat hat der Feind die Zahl der Offensiven erhöht. Sie rotieren ständig oder bringen neue Truppen ein, da ihre Verluste insbesondere bei der Infanterie enorm sind. Wir beobachten auch ausgebildete Personaleinheiten, motorisierte Schützenregimenter und aus Kriminellen gebildete Brigaden aus „Storm-Z“, - sagte Oleksandr Schtupun. ➤ In Russland brannte ein Su-34-Bomber auf dem Flugplatz Schagol (Tscheljabinsk) ab, — Verteidigungsministeriums der Ukraine. Das Kampfflugzeug gehörte zum Fliegerregiment der 21. gemischten Fliegerdivision der russischen Luftstreitkräfte. Die Gründe für den Brand des Flugzeugs werden geklärt. Der Sprecher der ukrainischen Luftstreitkräfte, Jurij Ignat, kommentierte den Brand der Su-34 und sagte, dass der Verlust von Flugzeugen für die Russische Föderation von großer Bedeutung sei. Ihm zufolge seien die Su-34/35 die modernsten Flugzeuge der Besatzer, und ihre Produktion unter Sanktionen sei recht langwierig und problematisch.
05.01	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zuvor habe Russland Charkiw mit Raketen angegriffen, die nicht aus russischer Produktion stammten, sagte Oleg Synjegubow, Leiter der Charkiwer Militärverwaltung. „Wir führen derzeit alle notwendigen Untersuchungen durch, um das Herstellungsland zu ermitteln. Ich sage vorab, dass die Markierungen von diesen Raketen entfernt wurden. Wie wir jedoch sehen können, ist das Herstellungsland nicht die Russische Föderation,“ Sagte Synjegubow. ➤ Der ukrainische Geheimdienst hat eine Razzia in der Region Belgorod durchgeführt, berichtet das Geheimdienst des Verteidigungsministeriums der Ukraine. „Um dem Feind Verluste zuzufügen und seine Moral und seinen psychischen Zustand zu verschlechtern, haben die Sonderoffiziere der HUR des Verteidigungsministeriums der Ukraine eine Sonderoperation geplant und durchgeführt“, heißt es in der Nachricht. Während der Ausführung der Aufgabe verminten die Späher die einzige von den Eindringlingen genutzte Straße in dem angegebenen Gebiet und griffen auch die Festung des russischen Zuges an, wobei der Russland Verluste erlitt. ➤ Das russische Verteidigungsministerium gab den Abschuss von 36 Drohnen über der Krim bekannt. Einer wurde angeblich über dem Gebiet der Region Krasnodar in der Region Noworossijsk abgeschossen. Der Gouverneur der Region Belgorod kündigte den Abschuss von 10 Zielen bei der Annäherung an Belgorod an, es kam jedoch zu Zerstörungen, beschädigten Autos und mindestens zwei Verletzten.
06.01	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Am vergangenen Tag kam es an der Front zu 62 Kampfhandlungen. Insgesamt führte Russland 5 Raketen- und 25 Luftangriffe sowie 32 Angriffe mit Raketensalvensystemen auf Stellungen ukrainischer Truppen und besiedelte Gebiete durch. ➤ Während des ukrainischen Angriffs auf die Krim am 4. Januar verloren die Russen Kampfausrüstung-Lagerhäuser und mehrere Radarstationen. Die HUR berichtet, dass es sich bei den Zielen um russische Radarpositionen auf dem Flugplatz in Saki und ein Munitionsdepot in der Nähe der Siedlung Gryschyne handelte. Weltraumgeheimdienstdaten bestätigen den erfolgreichen Brandschaden am Lagerhausgelände der russischen Invasoren in Gryschyne. Informationen über weitere Verluste der Besatzer auf der Krim werden geklärt. ➤ Die Ukraine vereitelte die Pläne der Besatzer, den Brückenkopf der ukrainischen Streitkräfte am linken Ufer der Region Cherson anzugreifen. Das glaubt der britische Geheimdienst. Und das alles, weil die ukrainischen Streitkräfte zuvor drei russische Su-34-Kampfflugzeuge in südlicher Richtung abgeschossen hatten. Nach diesen Verlusten stellten die russischen Streitkräfte den bemannten Einsatz im Süden bis Ende Dezember 2023 fast vollständig ein. In den letzten Tagen haben russische Truppen ihre taktischen Luftangriffe rund um den Brückenkopf verstärkt, können die Offensive jedoch nicht wieder aufnehmen.

Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 01.01.2023 – 07.01.2023

Personal	5160
Panzer	48
Panzerkampfwagen	107
Artilleriesysteme/ Mehrfachraketenwerfer	184/10
Luftabwehrsysteme	13
Flugzeuge/Hubschrauber	0/0
Unbemannte Luftfahrzeuge	165
Schiffe/Boote	0
Krafffahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	212
Sonstige Ausrüstung	51



✓ Im Laufe der Woche führten die Russen 129 Raketen- und 457 Luftangriffe sowie über 361 MLRS-Angriffe durch.

Seit Beginn der umfassenden Invasion haben die Verteidigungskräfte 1709 russische Raketen abgeschossen. Insbesondere: 1045 Raketen des Typs X-101/555/55 von 1.360 abgefeuerten; 397 Kaliber von 834 produzierten; 62 „Iskanderiv-K“ von 154 produzierten Exemplaren. In dieser Zeit zerstörten die Verteidigungskräfte auch: 329 Flugzeuge und 324 Hubschrauber des russischen Militärs; 15 aeroballistische Raketen Ch-47M2 „Kinzhalf“, 3.095 „Shahed“-Drohnen von 3.940 produzierten.

Massive Angriffe im Laufe der Woche:

Anschlag in der Nacht zum 30. Dezember 2023: Nachts griffen die Russen die Ukraine mit zehn unbemannten Luftfahrzeugen an. Luftverteidigungskräfte haben 5 abgeschossen.

- Der Hauptschlag der Russen konzentrierte sich auf die Frontzone der Region Cherson. In Cherson zielten die Russen auf das Verwaltungsgebäude – es wurde fast vollständig zerstört. Die Druckwelle zerschmetterte die Fenster der umliegenden Häuser. Keine Opfer.
- der Region Chmelnyzkyj wurden zwei Drohnen abgeschossen. Menschen wurden nicht verletzt, Infrastruktureinrichtungen wurden nicht zerstört.
- Sie arbeitete auch als Militäroffizierin in der Region Mykolajiw.

Anschlag in der Nacht zum 31. Dezember 2023: Luftverteidigungskräfte haben 21 von 49 Streik-UAVs abgeschossen. Der Feind richtete die meisten Drohnen auf die vorderste Verteidigungslinie sowie auf zivile, militärische und Infrastruktureinrichtungen in den Frontgebieten, insbesondere in den Regionen Charkiw, Cherson, Mykolajiw und Saporischschja.

- Die Luftverteidigungskräfte arbeiteten auch in der Region Kyjiw – in einer der kritischen Infrastruktureinrichtungen brach auf freiem Feld aufgrund herabfallender Trümmer ein Feuer aus.
- In Charkiw wurden durch einen Drohnenangriff eine Bankfiliale, das Institut für Metrologie, Wohngebäude, Verwaltungsgebäude und ein Café im Stadtzentrum beschädigt.
- In der Region Odessa brach im Küstengebiet aufgrund der Trümmer einer abgeschossenen Drohne ein Feuer aus. Keine Opfer.
- In der Region Cherson gibt es einen Treffer. Beschädigte Privathäuser in der Gemeinde Tjahynka.
- In der Region Chmelnyzkyj kam es infolge des Angriffs zu einem Brand in einer kritischen Infrastruktureinrichtung. Keine Opfer.

Anschlag in der Nacht zum 1. Januar 2024: Am Silvesterabend schossen Luftverteidigungskräfte 87 von 90 Angriffsdrohnen ab, mit denen der Feind die Ukraine angriff. Außerdem wurden die Russen mit vier S-300-Flugabwehrraketen in der Region Charkiw, drei Ch-31P-Radarraketen und einer Ch-59 in den Regionen Cherson und Saporischschja getroffen. Luftverteidigungskräfte waren in praktisch allen Regionen der Ukraine im Einsatz.

- In der Region Chmelnyzkyj wurden sechs unbemannte Luftfahrzeuge abgeschossen. Ein minderjähriges Kind wurde verletzt.
- In der Region Mykolajiw wurden 14 unbemannte Luftfahrzeuge zerstört. Allerdings gab es einen Treffer bei einer Infrastrukturanlage.
- In Dnipro traf einer Drohn eines der Unternehmen..
- In der Region Odessa wurden 28 Drohnen abgeschossen. Mindestens drei Mehrfamilienhäuser und drei Privathäuser wurden durch Trümmer beschädigt. Ein 15-jähriger Teenager starb. Weitere 8 Menschen wurden verletzt. In einem der Hafenterminals kam es zu einem Treffer.
- Der Feind griff Lwiw und Dobljany an. Trümmer abgeschossener Drohnen fielen auf die Universität in Dobljany, an der Stepan Bandera vor 100 Jahren studierte. Es brach ein Feuer aus. Keine Opfer. Auch das Museum von Roman Schuchewytsch in der Nähe von Lwiw wurde fast vollständig zerstört.

- **Angriff in der Nacht des 5. Januar:** Luftverteidigungskräfte schossen 21 von 29 „Shahed“ ab, mit denen der Feind die Ukraine in zwei Wellen angriff – nachts und morgens. Sie wurden in den Regionen Mykolajiw, Cherson, Dnipropetrowsk, Tscherkassy, Kirowohrad und Chmelnyzkyj zerstört. Der Feind richtete einen Teil der Drohnen auf die Frontzone der Gebiete Cherson und Mykolajiw.

Anschlag in der Nacht zum 2. Januar

Der russische Angriff auf die Ukraine am 2. Januar war der größte im Hinblick auf den Einsatz aeroballistischer Raketen „Kinzhalf“. 5 Tote, 127 Verwundete. Während des massiven Angriffs schossen die Luftverteidigungskräfte Folgendes ab:

- 10 von 10 aeroballistischen Raketen Ch-47M2 „Kinzhalf“.
- 59 von 70 Marschflugkörpern vom Typ Ch-101/Ch-555/Ch-55
- 3 von 3 Kalibr-Marschflugkörpern

Zivile und kritische Infrastruktur, Industrie- und Militäranlagen wurden angegriffen:

- Kyjiw. Im Bezirk Solomjanskyj kam es zu einem Brand in mehrstöckigen Wohngebäuden; im Bezirk Desnjanskyj – ein Supermarkt fing Feuer; Im Bezirk Darnytskyj wurden Nichtwohngebäude beschädigt; im Bezirk Holosijiwskyj fielen Trümmer auf eine offene Fläche; im Bezirk Petscherskyj fielen Trümmer auf das Dach eines 9-stöckigen Wohngebäudes, eines weiteren mehrstöckigen Gebäudes und eines Privathauses; im Bezirk Obolonskyj brach in einem Wohngebäude ein Feuer aus, Trümmer fielen auch auf das Gelände von Nichtwohngebäuden und Lagerhäusern; in Swjatoschynskyj - für die Nichtwohnbebauung; im Bezirk Podilskyj wurden eine Gas- und Wasserleitung beschädigt, etwa sechs Autos waren betroffen und Trümmer fielen auf Nichtwohngebäude; Im Bezirk Schewtschenkiwskyj wurde der Fall der Überreste auf dem offenen Gelände registriert.
- Region Kyjiw. Betroffen waren die Bezirke Boryspilskyj, Butschanskyj und Fastiwskyj. Im Bezirk Fastiwskyj wurde ein Brand in einem Wohnhaus gelöscht. 16 Privathäuser, 5 Hochhäuser und 75 Autos wurden beschädigt. Es kommt zur Zerstörung von Infrastruktureinrichtungen.
- Charkiw. Angriffe auf das Stadtzentrum. Durch Raketenangriffe wurden 47 Wohngebäude und Dutzende Autos beschädigt. Auch Wärmenetze werden beschädigt.

Charkiw und die Region

In der Nacht zum 30. Januar beschossen die Russen das Zentralkrankenhaus in der Grenzstadt Wotwtschansk mit Artillerie. Die Räumlichkeiten der provisorischen Abteilung für Infektionskrankheiten erlitten die größte Zerstörung, die Fenster des Krankenhausgebäudes wurden durch die Druckwelle beschädigt. Auch die Apotheke der Hausarztpraxis wurde teilweise beschädigt. In derselben Nacht kam es im zentralen Teil von Charkiw zu einem Angriff und einem Angriff auf zivile Infrastruktur. Die Besatzer verübten mehr als sechs Schläge. 26 Menschen wurden verletzt. In der Stadt wurden 12 Mehrfamilienhäuser, 13 Privathäuser, Krankenhäuser, ein Hotelgebäude, ein Kindergarten, Gewerbeflächen, eine Gasleitung und Autos beschädigt. In der Nacht zum 31. Dezember starben drei Einwohner von Borowa an den Folgen der Schläge. Die Russen schlugen mit gelenkten Fliegerbomben zu, drei Privathäuser wurden zerstört. Am 31. Dezember wurde infolge eines S-300-Raketenangriffs auf Tschuhujiw die zivile Infrastruktur, darunter auch Lagerhäuser, beschädigt. Am 2. Januar griffen die Russen eine der Schulen im Bezirk Osnowjanskyj an. An der Explosionsstelle entstand ein Loch mit einem Durchmesser von etwa zehn Metern, die Retter gehen davon aus, dass der Raketeneinschlag die unterirdische Wasserversorgung beschädigt hat. In mindestens drei Privathäusern in der Nähe wurden Fenster zerbrochen. Am 3. Januar griffen die Besatzer Charkiw vom Bezirk Belgorod der Russischen Föderation aus mit S-300-Luftabwehrsystemen an. Beschädigte zivile Nichtwohninfrastruktur mitten in der Stadt. Am 6. Januar griffen die Russen zwischen den Siedlungen im Bezirk Charkiw an.

Saporischschja und die Region

Am 30. Dezember starteten die Russen mit einer Iskander-M-Rakete einen Angriff auf Saporischschja. Die Rakete wurde von Luftverteidigungskräften neutralisiert, die Überreste fielen auf ein offenes Gelände am Rande der Stadt. Auch ein 43-jähriger Mann kam bei einem Beschuss in Stepanohirsk in Saporischschja ums Leben. Russische Truppen bedeckten das Dorf mit Raketenartillerie.

Region Tschernihiw

Am 30. Dezember beschossen die Russen Semeniwka – ein 32-jähriger Mann wurde getötet. Mehr als 30 Häuser und andere zivile Infrastruktur wurden beschädigt.

✓ Im Laufe der Woche führten die Russen 129 Raketen- und 457 Luftangriffe sowie über 361 MLRS-Angriffe durch.

Cherson und die Region

Am 30. Dezember beschossen die Russen Antoniwwa bei Cherson. Ein Mann, der sich im Hof des Hauses befand, starb. Auch ein Wohnhaus in Cherson wurde beschossen. Eine Person starb. Am 31. Dezember beschossen die Besatzer Cherson und feuerten Schüsse in der Nähe eines Ladens ab. Ein 14-jähriger Teenager starb, ein neunjähriger Junge ist in einem äußerst ernsten Zustand. Am 1. Januar beschossen die Russen ein Wohnhaus in Weletenske. Zwei Menschen wurden unter den Trümmern begraben: Eine Frau starb, eine andere wurde an Bein und Rücken verletzt. Am 3. Januar beschossen die Besatzer Sadowe in der Nähe von Cherson. Eine der Granaten traf ein Wohnhaus, ein Mann starb unter den Trümmern des Hauses. Am 4. Januar trafen sie Stanislaw: Eine Person starb, zwei wurden verletzt. Privathäuser und Autos wurden beschädigt. Auch der zentrale Teil von Cherson wurde beschossen. Sie schießen ins Haus, sie wird verletzt. In der Nacht des 5. Januar griffen die Russen mit Drohnen den Wysoko der Tjahynka-Gemeinde an: Sie trafen die Modulstadt und das Verwaltungsgebäude, zwei Menschen wurden verletzt, fünf weitere erlitten Prellungen und eine akute Stressreaktion, darunter ein 14-jähriges Kind. Am 5. Januar starteten die Besatzer einen Raketenangriff auf einen landwirtschaftlichen Betrieb im Dorf Inhulets. Ein Mann wurde getötet, ein anderer verletzt. Am 6. Januar beschossen die Russen die Gemeinde Tjahynka. Dort wurden das Dorfratsgebäude, Modulhäuser, in denen Vertriebene lebten, ein Lagerhaus für humanitäre Hilfe sowie Privatwagen zerstört. Sie beschossen auch die Gemeinde Darjiw in der Region Cherson. Zwei neunjährige Kinder erlitten Schrapnellwunden.

Region Donezk

Am 6. Januar griffen die Russen Pokrowsk mit S-300-Raketen an. 11 Menschen starben, darunter fünf Kinder. 8 Verwundete.

Bezirk Pokrowskyj. Pokrowsk, Ostriwske, Dalnje, Kurachowe, Krasnohoriwka, Kateryniwka, Elizawetiwka, Awdjiwka, Solowjowe, Maksymiljaniwka, Nowomychajliwka, Wowtschenko, Haniwka, Antoniwwa, Berdytschi, Nowoseliwka Perscha, Hirnyk, Oriwka, Berestky, Lysiwwa, Nowooleksandriwka, Wozdvyzhenka, Halytsyniwwa und die Gemeinden Kurachiwka, Marjinka, Selydiwka, Otscheretyn, Hrodiwka, Nowohrodiwka, Myrnohrad stehen unter Beschuss. Verwaltungsgebäude, Garagen, Autos, Privathäuser, ein Industriegebiet, Schulen, Hochhäuser, ein Bergwerk, Kindergärten, Präventivmedizin, ein Café und landwirtschaftliche Betriebe wurden beschädigt.

Bezirk Kramatorsk. Torske, Zaritschne, Kostjantyniwwa und die Gemeinde Lymansk, stehen unter Beschuss. Privathäuser, Gasleitungen und Stromleitungen wurden beschädigt.

Bezirk Bachmut. Perejizne, Werchnjokamjansk, Serebrjanky, Rozdoliwka, Wasjukiwka, Siwersk, Toretsk, Nelipiwwa, Nju Jork und die Gemeinden Tschasiw Jar, Siwersk, Zwaniw stehen unter Beschuss. Privathäuser, Stromleitungen, Hochhäuser, Nichtwohngebäude und Industriegebäude wurden beschädigt.

Bezirk Wolnowachy. Nowoukrajinka, Bohojawlenka und die Gemeinde Wuhledar stehen unter Beschuss. Ein Wohnhaus und landwirtschaftliche Gebäude wurden beschädigt. In alle Richtungen gibt es Tote oder Verwundete.

Odesa und die Region

Am 30. Dezember griffen die Russen Odesa mit einer Ch-59-Lenkrakete an. Es wurde von einem taktischen Flugzeug aus gestartet, das aus den Gewässern des Schwarzen Meeres einflog. Die Rakete traf das Territorium eines der Unternehmen. Menschen wurden nicht verletzt.

Region Dnipropetrowsk

Am 31. Dezember wurden in Nikopol drei Menschen durch Beschuss verletzt. Eine Apotheke, ein Bürogebäude, zwei Kleinbusse und zwei Personenkraftwagen wurden beschädigt. Am 4. Januar wurden in Nikopol zwei Männer durch Beschuss verletzt. Am 6. Januar griffen die Russen Nikopol erneut mit Artillerie an – ein 45-jähriger Mann wurde getötet, ein 16-jähriges Mädchen und ein 66-jähriger Mann verletzt. 13 Privathäuser und sechs Gewerbegebäude wurden beschädigt. Das Projektil traf mehrere Autos, Stromleitungen und eine Gasleitung.

Region Sumy

Am 1. Januar griff der russische „Schahed“ ein zweistöckiges Wohngebäude in der Gemeinde Esman an. Zwei starben, eine weitere Frau wurde verletzt.

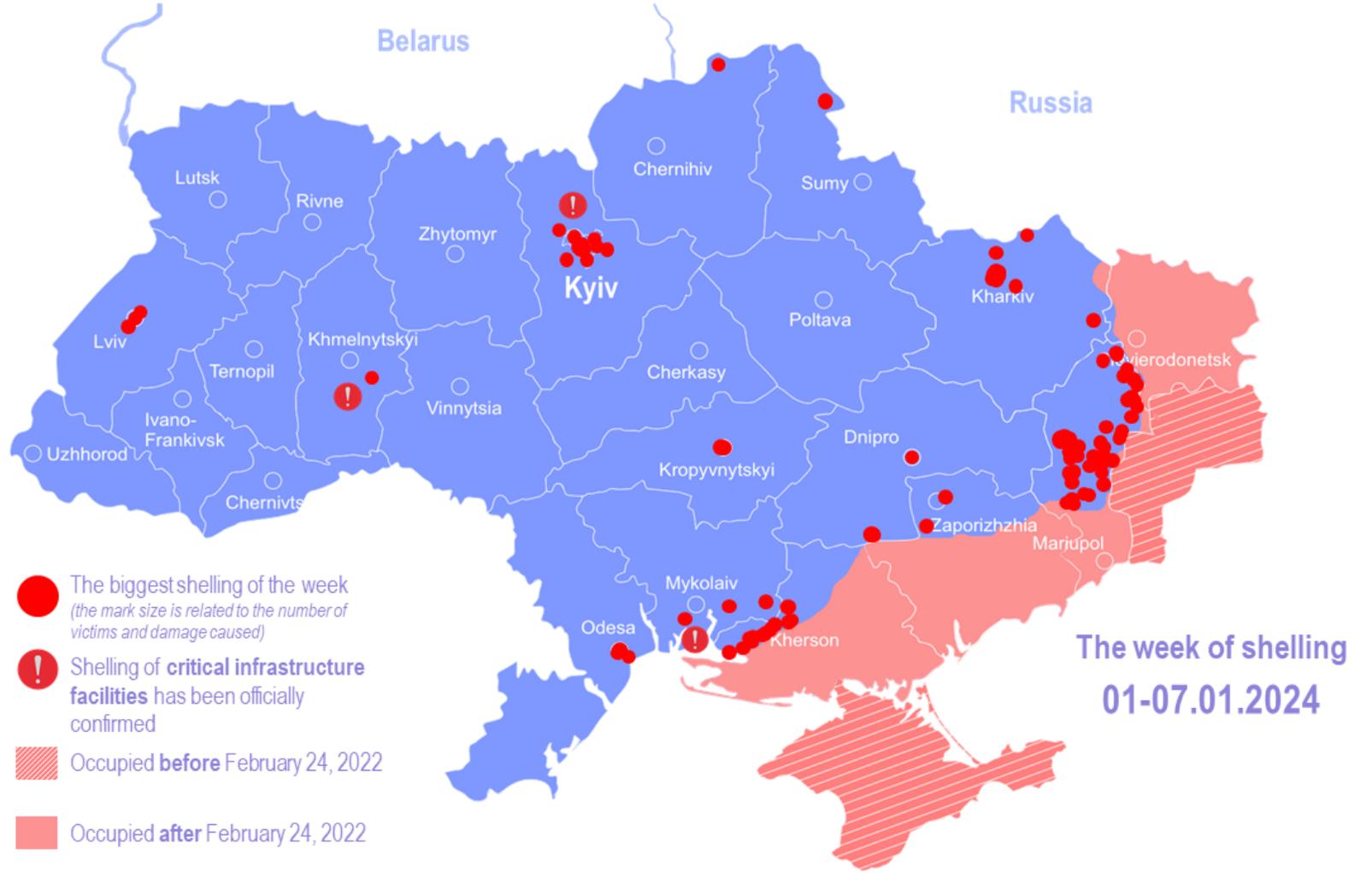
Mykolajiw und die Region

Am 3. Januar wurden bei einem Angriff in Snihuriwka eine Frau, zwei Männer und ein 15-jähriges Mädchen verletzt. Die Besatzer feuerten drei S-300-Raketen auf die Stadt. Am 4. Januar beschossen die Russen Otschakiw zweimal mit Artillerie: In einer Energieinfrastrukturanlage brach ein Feuer aus. Am 5. Januar brach in der Region Mykolajiw durch Drohnenangriffe ein Feuer aus, Häuser und Infrastruktureinrichtungen wurden beschädigt.

Region Kirowohrad

Am 4. Januar kam in Kropywnyzkyj bei einem Raketenangriff auf eine der Industrieanlagen eine Person ums Leben und mehrere weitere wurden verletzt. Kropywnyzkyj wurde mit einer Kh-59-Rakete angegriffen. Trümmer der Rakete beschädigten Stromleitungen und Gebäude von Unternehmen lokaler Energieunternehmen. Acht Arbeiter wurden durch Splitter verletzt, ein Automechaniker kam ums Leben.

Kyiv



- The biggest shelling of the week (the mark size is related to the number of victims and damage caused)
- ! Shelling of **critical infrastructure facilities** has been officially confirmed
- ▨ Occupied **before** February 24, 2022
- Occupied **after** February 24, 2022

The week of shelling
01-07.01.2024

Zaporizhzhia oblast



Kharkiv



Donetsk oblast



Humanitäre Krise

01.01

- Russische Truppen beschlagnahmen oder zerstören zusammen mit Vertretern der Besatzungsverwaltungen das Eigentum von Anwohnern, die aus den besetzten Gebieten vertrieben wurden und derzeit keine Immobilieneigentümer nachweisen können. Das teilte das Zentrum des Nationalen Widerstands (ZNW) mit. Darüber hinaus werden zahlreiche Grundstücke militärisch genutzt.
- Mehr als 11.686 Kinder wurden in der Ukraine infolge der umfassenden bewaffneten Aggression der Russischen Föderation verletzt, berichtet die Generalstaatsanwaltschaft. Bis zum Morgen des 1. Januar 2024 wurden 514 Kinder getötet und mehr als 1.172 unterschiedlicher Schwere verletzt. Am stärksten betroffen waren Kinder in der Region Donezk (498), Charkiw (306), Cherson (143), Kiew (129), Dnipropetrowsk (105), Saporischschja (100), Mykolajiw (97), Tschernihiw (72) und Luhansk (67).
- In den vorübergehend besetzten Gebieten der Ukraine sammeln russische „Freiwillige“ in Begleitung des Militärs Unterschriften zur Unterstützung von Wladimir Putin als „Kandidaten“ für die Präsidentschaftswahlen der Russischen Föderation – berichtet das Zentrum des Nationalen Widerstands. Dies geschah, um die Illusion einer Unterstützung der lokalen Bevölkerung für die Besetzung zu erwecken.

02.01

- Nach Angaben des Zentrums des Nationalen Widerstands in den vorübergehend besetzten Gebieten hat der Feind eine neue Methode der erzwungenen Passkontrolle erfunden: Die Besatzer planen die Einführung einer obligatorischen Passüberprüfung für Internetnutzer. Das heißt, alle Nutzer müssen über einen Reisepass der Russischen Föderation verfügen, um weiterhin verschiedene Online-Dienste nutzen zu können.
- Die UN-Menschenrechtsüberwachungsmission in der Ukraine verzeichnete seit Beginn der russischen Angriffswelle, die am 29. Dezember 2023 begann, 90 Fälle ziviler Todesfälle in der Ukraine, darunter zwei Kinder, und 421 Fälle ziviler Verletzungen in 12 Regionen.
- Der Ukraine gelang es, ein weiteres nach Russland deportiertes Kind zurückzubringen. Das ist der 17-jährige Oleksandr. Er wurde letztes Jahr aus dem besetzten Mariupol in der Nähe von Moskau abgeführt. Mit ihm wurden 31 Kinder deportiert. Oleksandr ist das fünfte Kind aus dieser Gruppe, das zurückgebracht wurde.

03.01

- Nach Angaben des Zentrums für Nationalen Widerstand rief die Besatzungsverwaltung die Anwohner dazu auf, „verlassene“ Autos zu melden. Die Rede ist von Fahrzeugen, deren Besitzer entweder ihre Häuser verlassen haben oder von den Besatzern unterdrückt wurden. Solche Autos werden vor Ort gegen eine Geldstrafe beschlagnahmt und dann in die Russische Föderation gebracht, niemand ist mit der Suche nach den Besitzern beschäftigt.
- In den vorübergehend besetzten Gebieten der Ostukraine wird die sozioökonomische Lage weiterhin als Krise bewertet. Die russischen Besatzungstruppen beschließen ständig die von ihnen kontrollierten Bevölkerungszentren; In allen besetzten Gebieten gibt es eine hohe Arbeitslosigkeit, einen Mangel an Medikamenten, Unterbrechungen in der Strom- und Erdgasversorgung sowie einen Mangel an medizinischer Grundversorgung.
- IAEA-Experten wurde der Zugang zu einigen Hallen der Kraftwerksblöcke des Kernkraftwerks Saporischschja verweigert, sagte der Generaldirektor der Agentur, Raphael Grossi. Ihm zufolge sei dies der erste Fall, in dem der IAEA kein Zugang zu den Reaktorhallen von Kraftwerksblöcken gewährt worden sei, die sich im Zustand „Cold Shutdown“ befänden.
- 230 Soldaten und Zivilisten wurden aus russischer Gefangenschaft in die Ukraine zurückgebracht. Dies gab der Präsident der Ukraine, Wolodymyr Selenskyj, bekannt. Davon sind 130 Militärangehörige der Streitkräfte der Ukraine, 55 Mitglieder der Nationalgarde, 38 Grenzschutzbeamte, einer ist Polizist und sechs Zivilisten. 48 ausgetauschte Personen hatten den Status „verschwunden“. Als nächstes werden sie sich einer ärztlichen Untersuchung unterziehen, Hilfe bei der Wiederherstellung von Dokumenten und Karten sowie eine Rehabilitation erhalten.

04.01

- Die Besatzer bereiten weiterhin eine Massenmobilisierung in den vorübergehend besetzten Gebieten vor. Dem Plan zufolge müssen sich ab März 2024 alle 17-Jährigen in den vorübergehend besetzten Gebieten des Südens für die militärische Registrierung von Russen registrieren lassen, berichtet die der Ermittlungsdienst.
- Die Exporterlöse erreichten im vergangenen Jahr einen der niedrigsten Werte des letzten Jahrzehnts, was auf Probleme in der Logistik zurückzuführen war. Dies teilte der Pressedienst des Wirtschaftsministeriums mit.
- Ein 12-jähriger Junge wurde aus dem von den Russen vorübergehend gefangenen Gebiet der Region Cherson in das von der Ukraine kontrollierte Gebiet zurückgebracht. Dies gab der Kommissar für Menschenrechte der Werchowna Rada, Dmytro Lubinets, bekannt.
- Im vorübergehend besetzten Hafen Mariupol wird zum dritten Tag in Folge ukrainisches Getreide auf Schiffe für den Export nach Russland verladen. Dies berichtete Petro Andriuschtschenko, Berater des Bürgermeisters von Mariupol.

05.01

- Mit Stand vom 5. Januar 2024 haben seit seiner Gründung bereits mehr als 14 Millionen Tonnen Fracht – fast ein halbes Tausend Schiffe – den Getreidekorridor passiert. Dies gab der Präsident der Ukraine, Wolodymyr Selenskyj, bekannt.
- Der Evakuierungsgruppe der Polizei „White Angels“ gelang es, zwei weitere Frauen aus dem beschossenen Avdiyivka zu evakuieren – eine wurde durch mehrere Granateneinschläge verletzt, die andere eine ältere Frau mit gebrochenem Arm. Dies teilte die Polizei der Region Donezk mit.
- Bisher ist es gelungen, 23 ukrainische Soldaten aus dem vorübergehend besetzten Oleniwka in der Region Donezk zurückzubringen sagte Tetjana Katrytschenko, Geschäftsführerin der Media Initiative for Human Rights. Der russische Terroranschlag in Oleniwka ereignete sich im Juli 2022, 193 Soldaten befanden sich zum Zeitpunkt der Explosion in der Kaserne, mehr als 50 Menschen starben, der Rest befand sich noch immer in Gefangenschaft ohne angemessene medizinische Versorgung.
- Die russische Propaganda bereitet die Bewohner der besetzten Gebiete darauf vor, dass dort erst in 10 bis 20 Jahren eine normale Wasserversorgung gewährleistet sein wird. Darüber hinaus planen die Besatzungsbehörden, den Anbau feuchtigkeitsliebender landwirtschaftlicher Nutzpflanzen für die lokale Bevölkerung einzuschränken. Dies wurde von der Eastern Human Rights Group gemeldet.
- In Kyjiw werden die Unbesiegbarkeitspunkte rund um die Uhr funktionieren. Auf einer Sitzung des Verteidigungsrates der Hauptstadt wiesen die Behörden an, die Punkte mit der notwendigen Ausrüstung auszustatten und die Arbeitsbereitschaft der Gesundheitseinrichtungen zu überprüfen.
- Putin erließ eine Anordnung, wonach Waisen und Kinder, die ohne elterliche Fürsorge mit ukrainischer Staatsbürgerschaft zurückbleiben, durch persönliche Entscheidung des Präsidenten der Russischen Föderation die russische Staatsbürgerschaft erhalten können. Leiter russischer Organisationen, in denen Kinder untergebracht sind, können eine entsprechende Erklärung abgeben. Der Ombudsmann der Ukraine, Dmytro Lubinets, sagte, dass nach der Verleihung der russischen Staatsbürgerschaft an die Kinder die abgeschobenen ukrainischen Kinder nicht „legal“ in Russland bleiben würden. Er nannte es ein Zeichen des Völkermords an den Ukrainern und forderte eine Reaktion darauf, sowohl in der Ukraine als auch im Ausland.

